Kandidat für Belebung der Innenstadt

BÜRGERMEISTERWAHL

Der 34-jährige Andreas Rösler (parteilos) hat seine Kandidatur für das Amt erklärt. Damit gibt es insgesamt vier Bewerber.

BURG STARGARD (OE). Mit Andreas Rösler gibt es einen weiteren Bewerber für das Bürgermeisteramt in Burg Stargard. Der 34-Jährige hat jetzt seine Kandidatur für die Wahl erklärt. Damit gibt es neben der Amtsinhaberin Bärbel Bredemeier (parteilos), dem Stargarder Amtsvorsteher Joachim Jünger (CDU) und dem parteilosen, von einer Wählerinitiative unterstützten Tilo Lorenz vier Kandidaten für die Wahl am 15. Juni 2008.

„Mitten im Leben, mitten in Burg Stargard“ lautet das Motto, mit dem Andreas Rösler sich der Wahl stellt. Er trete zur Wahl an, weil ihn seit einigen Jahren einige Missstände in Burg Stargard stören, erklärte der Betreiber eines Internet- und Telekomunikationsdienstleistungs-Unternehmens zur Motivation. Es werde viel an Bürgern vorbei entschieden, meint er.

Dabei sieht er gerade in den Bürgern etliches Potenzial, das die Stadt voranbringen könnte. „Gerade von Vereinen gehen Initiativen aus“, sagt er unter Hinweis auf deren Engagement. Auf dieses Potenzial will er setzen und deshalb vor allem den Kontakt zu den Bürgern suchen. Eingehen auf die Befindlichkeiten der Einwohner sieht er als Rezept, wie diese motiviert werden, sich besser einzubringen. Auch der Verwaltung traut er einiges zu. „Es gibt dort ein Potenzial, wenn man gemeinsam bestimmte Ziele verfolgt“, meint er ausgemacht zu haben. Dass Verwaltungsarbeit in der Form für ihn neu wäre, sieht Andreas Rösler als persönliche Herausforderung.

Andreas Rösler FOTO: PRIVAT

Für sehr wichtig hält es Andreas Rösler, „die Innenstadt belebter und farbiger zu gestalten“. Für ihn heißt das neben der Optik aber auch, dass sich die Bürger und Gäste einbringen und somit wiederfinden mit ihren kleinen und größeren Initiativen. Die Burg, den Tierpark und die Reiterhöfe nennt er als Beispiele, was das Leben in der Stadt ausmachen sollte.

Andreas Rösler lebt seit 1999 in Burg Stargard. Der Beruf brachte das mit sich. Der gelernte Elektriker und jetzige Fachinformatiker sieht sich gerüstet für das Amt des Bürgermeisters, da er seit vielen Jahren auch in Vereinen aktiv ist und sich politisch engagiert. Bis vor kurzem in der CDU, aus der er aus formalrechtlichen Gründen wegen der Kandidatur als Einzelbewerber jetzt ausgetreten ist. Im Kreis Uecker-Randow hatte der gebürtige Pasewalker über die Katholische Jugend zu Vereinen und zur Jungen Union gefunden, wo er mehrere Jahre lang aktiv war.